aus dem dunklen Grün empor. Dazwischen schäumt in tief eingeschnittenem, felsigem Bette die *Bosna,* zahlreiche kleine Wasserfälle bildend, deren weisser Gischt das reizende Landschaftsbild belebt. Kein Wunder, dass sich auf diesem schönen Erdenflecke die Hohenpriester (*Djedovi*) der *Bogomilen* ansiedelten und Jahrhunderte hindurch hausten. Hier stand ihre Burg, von hier aus übten sie jene mächtige Volksbeherrschung, deren Resultat erbitterte Religionskämpfe und schliesslich der Untergang des durch innere Wirren morsch gewordenen bosnischen Königreiches war.

Bei der *Lašva*-Brücke, südwestlich *Janjići,* zweigt die Strasse ab, welche durch das *Lašva*-Thal zur grossen Route *Gradiška-Travnik-Sarajevo* führt.

Ausflug nach Travnik.

Die k. und k. Militärpost*) verkehrt täglich:

von *Janjići*	↓	2.40	Nachm.	—	fl.	—	kr.	↑	12.50	Nachm.	1 fl. 50 kr.
» *Lašvabrücke*		3.45	»	—	»	40	»		11.50	Vorm.	1 » 10 »
» *Travnik*		6.15	»	1	»	50	»		9.15	»	— » — »

Von *Janjići* zieht die Strasse bis zur Mündung der *Lašva* in die *Bosna* neben der Bahn und wendet sich gegen West, entlang der klaren, hie und da über Felsen schäumenden *Lašva,* im bewaldeten, engen Thale bis zur *Kozica*-Mündung. Zur Linken gewahrt man an der *Kozica* eine Thal-Erweiterung, in welcher *Busovača* liegt. Den Ort sieht man nicht, wohl aber den ihm südlich vorgelagerten *Modri kamen.*

Noch eine Weile im Défilé laufend, mündet die Strasse sodann in ein Thalbecken und erreicht den *Han Compagnie,* wo auch die von *Zenica* über die *Vetrenica* gehende Route anschliesst. Die *Lašva* übersetzend, fährt man im anmuthigen Becken durch *Vitez* und gelangt bei *Divjak* abermals auf das linke *Lašva*-Ufer. Die bewaldeten Hänge des *Hum* und der *Gradina* zur Linken, die sanften, gut bebauten, mit zahlreichen Ansiedlungen bedeckten Ausläufer der *Radna glava* zur Rechten, übersetzt man nördlich *Gladnik* den Querriegel, welcher das *Vitezer* Becken von jenem von *Travnik* trennt. Im Nordwesten sieht man die mächtige Bergmasse der *Ljuta greda* (1740 m), von welcher sich im Süden die steilen Felsen der *Dubrava* zu einer Schlucht herabsenken. In dieser liegt, am Nordfusse der *Vilenica, Travnik.* Hohe, steil abstürzende Felsen drängen sich dicht an das Bett der *Lašva* und lassen nur für diese und die Strasse Raum. Noch eine Biegung des Thales, und man erblickt auf einem Felskegel eine alterthümliche Burg, das Castell von

Travnik. Die Stadt, an beiden Ufern der *Lašva* gelegen, hat 5633 Einwohner, worunter 3042 Mohamedaner, 1889 Katholiken; ist Sitz eines Kreis- und Bezirksamtes; Post- und Telegraphen-Station, Garnison, mehrere Gasthäuser. In dem südlich gelegenen *Dolac* befindet sich ein katholisches Seminar. Von den 16 Moscheen sind 4 aus Stein erbaut. In der grössten werden von den Gläubigen drei Haare des Propheten als Reliquie verehrt.

*) Alle Postcourse beziehen sich auf die Sommerfahrordnung 1890.